blickpunkt Kranichstein

4/2015 Dez./Jan. 2015/2016

zeitung der dkp-darmstadt für kranichstein

Stoppt den Krieg!

Keine Soldaten nach Syrien!

Es geht nicht um Solidarität oder Menschenrechte, sondern um Rohstoffe

Deutschland zieht in den nächsten Krieg. 1 200 deutsche Soldaten werden nach Syrien entsandt. Auch dieser Krieg wird Jahre dauern. Eine Rechtsgrundlage gibt es nicht. Das ist nicht neu. Bereits die Zerschlagung Jugoslawiens und die Bombardierung Serbiens waren deutsche Kriegsverbrechen ohne Rücksicht auf Völkerrecht und Grundgesetz.

Worum geht es?

Glaubt man den herrschenden Politikern und ihren Medien, geht es bei dem Kriegseinsatz in Syrien um Solidarität mit Frankreich nach den Terroranschlägen von Paris. Tatsächlich geht es um die Verschärfung eines seit Jahren andauernden Krieges der USA und ihrer NATO-Partner, darunter Deutschland, zur Neuaufteilung des Nahen und Mittleren Ostens. Es geht, worum es bei imperialistischen Kriegen immer geht: Um Rohstoffe, Ressourcen und Einflusssphären.

Im Mittleren und Nahen Osten standen und stehen dem Zugriff durch imperialistische Länder unter anderem die Regierungen des Irak und Syriens entgegen. Deshalb wurden diese Länder zerschlagen, ihre Regierungen destabilisiert. Deshalb wurden Oppositionskräfte in Syrien ausgebildet, bewaffnet und finanziert und terroristische Banden wie der IS aufgebaut, denen man nun den Kampf angesagt hat.

Der deutsche Imperialismus steht dabei nicht abseits. Er profitiert unter anderem durch Waffen- und Rüstungsexporte in die Kriegsregion. Exemplarisch für die Heuchelei steht die Türkei als NATO-Vorposten in der Region. Während die NATO im Namen der Menschenrechte den IS bombardiert – und dabei vor allem die Zivilbevölkerung und Infrastruktur trifft – liefert Erdogan Waffen an die Terrororganisation, bietet Rückzugsräume und kauft ihr das von Syrien gestohlene Öl ab. Gleichzeitig führt sie aus innenpolitischen Gründen einen brutalen Krieg gegen die PKK, deren bewaffnete Kräfte wirksamen Widerstand gegen den IS leisten.

Warum so eilig?

Die Eile, mit der deutsche Soldaten in den nächsten Krieg geschickt werden, und die Vehemenz, mit der die NATO die Zerschlagung Syriens forciert, hat nicht zuletzt mit der Rolle Russlands zu tun. Russland bekämpft den IS unter Anerkennung der Souveränität Syriens und im Bündnis mit der Regierung Assad. Es steht für die Wiener Vereinbarungen, die einen innersyrischen Dialog als einzigen Weg für eine politische Lösung des Konflikts sehen. Damit steht Russland den Interessen der USA und der NATO-Partner im Mittleren und Nahen Osten im Wege.

Die Gefahr eines großen Krieges wächst. Wie nah er ist, hat zuletzt der Abschuss eines russischen Fliegers durch die Türkei gezeigt. Diese Eskalation muss gestoppt werden!

Die nationale Souveränität Syriens muss respektiert und wieder hergestellt werden!

BRD beteiligt sich am Krieg - da explodieren die Profite der Rüstungsindustrie!

Wir fordern von der deutschen Bundesregierung:

Keine Soldaten nach Syrien!

Stopp aller Auslandseinsätze der Bundeswehr - Stopp der Rüstungsexporte!

Deutschland raus aus der NATO!

Wir rufen dazu auf: Raus auf die Straße! Beteiligt Euch an Protesten gegen den Krieg!

(Erklärung von DKP und SDAJ zur deutschen Beteiligung am Krieg gegen Syrien)

[dkp - sdaj]

Erklärung der DKP zu den Anschlägen von Paris und ihren Folgen

Wir trauern um die Opfer der Anschläge in Paris und mit ihren Angehörigen. Wir verurteilen diese Terroranschläge. Wir verurteilen aber auch die Heuchelei der herrschenden Politik.

Es ist Heuchelei, wenn die Opfer von Paris für Bombardierungen, Kriegshetze und Demokratieabbau missbraucht werden, während die Opfer von Odessa, Istanbul, Ankara und Beirut und die abertausenden Opfer von Kriegen wie in Syrien, Libyen und Irak schnell vergessen oder gar nicht erst erwähnt werden.

Es ist Heuchelei, wenn im Bundestag der sogenannte Volkstrauertag zur Kriegstreiberei benutzt wird, statt Schluss zu machen mit Rüstungsexporten und Kriegseinsätzen der Bundeswehr.

Wenn Bundespräsident Gauck nun die Terroranschläge gar als „Krieg“ bezeichnet, dann wird die Gefährlichkeit der Situation deutlich. Denn der sogenannte „Krieg gegen den Terror“ diente den führenden imperialistischen Ländern für ihre Angriffe auf die territoriale Integrität des Irak, von Libyen und von Syrien, zerstörte tausende Städte und Dörfer, brachte Millionen um ihr Hab und Gut, forderte zehntausende Todesopfer.

[Fortsetzung auf Seite 2]

Erfolgreiche Unterschriftensammlung

DKP-Infostand im EKZ Kranichstein

Bei den regelmäßigen Infoständen der DKP im EKZ Kranichstein konnten für die Forderung nach Verlegung des Kranichsteiner Bahnhofes 100 Unterschriften gesammelt werden. Mittlerweile wurde vom Darmstädter Stadtparlament ein Antrag angenommen, der den Magistrat beauftragt, in dieser Sache mit der Deutschen Bahn Verhandlungen aufzunehmen. Ein erster Erfolg.

Unser letzter Infostand beschäftigte sich auch mit dem Thema Flüchtlinge. Siehe hierzu auch den Artikel in dieser Ausgabe.

[rk]

Leserbriefe, Anmerkungen, Meinungen, Lob und Kritik an:
blickpunkt.kranichstein@dkp-darmstadt.de

[Fortsetzung von Seite 1] (Erklärung der DKP ...)

An diesen Kriegen verdienen die Imperialisten Milliarden. Sie schaffen den Nährboden, auf dem Terrororganisationen wie der IS wachsen, sie machen Millionen Menschen zu Flüchtlingen und stürzen insbesondere Millionen junger Menschen in absolute Hoffnungslosigkeit.

Das sind die wahren Hintergründe der Terroranschläge, die jetzt missbraucht werden sollen zu weiterer Kriegstreiberei und Demokratieabbau.

Die EU diskutiert über weitere Abschottung der Grenzen, weitere Vernetzung der Geheimdienste, mehr Geld und Rechte für staatliche Repressionsorgane.

Jetzt sollen die Flüchtlinge an den Grenzen gestoppt und interniert werden.In Frankreich wird sogar über elektronische Fußfesseln für all diejenigen nachgedacht, die in den „Terrordateien“ der Geheimdienste vermerkt sind. Und in Deutschland schüren Spitzenpolitiker der Großen Koalition und einige Medien Terrorängste und Flüchtlings- und Ausländerfeindlichkeit und besorgen das Geschäft für Pegida, AfD, NPD und andere reaktionäre und offen faschistische Organisationen.

Wir müssen deshalb den Herrschenden in unserem Land und in den anderen imperialistischen Staaten in die Arme fallen.

Wir brauchen eine starke Friedensbewegung, wir brauchen einen Kampf gegen Demokratieabbau und Rassismus.

Wir brauchen endlich energische Maßnahmen gegen Massenarbeitslosigkeit, Wohnungsnot und Altersarmut.

Für Inländer und für Einwanderer.

[dkp]

Unsere Willkommenskultur heißt: Zusammen kämpfen!

Wir lassen uns nicht spalten!

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Und die Flüchtlingsdebatte ist immer noch überall präsent. „Deutschland, einig Helferland“ titelte die BILD-Zeitung und vielerorts sprach man von der „deutschen Willkommenskultur“. Die Tatsache, dass in Deutschland wieder Asylbewerberheime brennen oder weiterhin tausende Menschen im Mittelmeer ertrinken, wird dabei bewusst ausgeblendet.

Hauptverursacher

Der Hauptverursacher für Flucht ist die NATO. Ob Jugoslawien, Afghanistan, Syrien, Libyen oder die Ukraine - unter dem Dach des Militärbündnisses kämpfen die imperialistischen Staaten um die Aufteilung der Welt. Neben den USA ist auch die deutsche Bundesregierung führend an den Kriegseinsätzen der NATO beteiligt. Die Menschen kommen hierher, weil Merkel & Co. ihre Länder zerstören. Die genehmigten Waffenexporte der Bundesregierung haben im ersten Halbjahr 2015 bereits den Wert des gesamten Vorjahres erreicht. Diese Waffen werden unter anderem nach Saudi Arabien und die Türkei geliefert - Länder die unter anderem den IS direkt ausstatten.

Ökonomische Verwertbarkeit ist alles, was zählt

Im Interesse des deutschen Großkapitals werden die Flüchtlinge aufgeteilt in solche, die "verwertbar" sind, und solche, die schnellst möglich abgeschoben werden. Gewünscht sind qualifizierte Fachkräfte zum Beispiel aus Syrien. Bei ihnen muss nicht in teure Ausbildung investiert werden und fast nebenbei treibt man durch ihren Abzug die weitere Destabilisierung Syriens voran. Wenn jetzt im Zusammenhang mit Flüchtlingen von einer Aufweichung des Mindestlohns gesprochen wird, zeigt sich deutlich, wessen Interessen hier bedient werden. Flüchtlinge sollen als Lohndrücker missbraucht werden.

Zusammen kämpfen lohnt sich!

Wir dürfen uns nicht in „Ausländer“ und Deutsche, in Muslime und Christen spalten lassen. Wir müssen gemeinsam kämpfen, sei es in den Schulen gegen die Abschiebung unserer Mitschüler oder am Arbeitsplatz für mehr Lohn und gegen die Spaltung der Belegschaft. Wir stehen mit den Flüchtlinge auf der gleichen Seite der Barrikade. Wir haben den gleichen Gegner: Die Banken und Konzerne und die in ihrem Interesse regierenden Parteien. Bei ihnen ist auch das Geld zu holen zur Bewältigung von Flüchtlingskrise uns sozialen Problemen!

Dabei ist es egal, ob Du mit Mathilda, Mustafa oder Heinz arbeitest. Wir haben die gleichen Interessen und den gleichen Kampf! Wir lassen uns nicht spalten!

Bizi bölemezsiniz!

Bir yıl daha sona ererken „Mülteci tartışması“ hala gündemi belirliyor. Bir taraftan Almanyada „Hoşgeldin Kültürü“ tartışılırken, diger yanda Mülteci Kamplarını yakılıp yıkılması ve Akdenizin göçmenlere Mezar olması göz ard ediliyor, konuşulmuyor.

Ana nedeni

Göç hareketinin sorumlusu NATO dur. Yugoslavya, Afganistan, Suriye, Libya veya Ukrayna olsun, Emperyalist güçler dahil oldukları askeri paktlar çatısı altında dünyanın paylaşılması için savaşıyorlar. Amerikanın yanında Almanyada bu savaşların başını çekiyor. Ülkeleri Merkel ve digerleri tarafından yerle bir edilen insanlar buraya gelmek zorunda kalıyor. Bu yılın ilk yarısında Almanyanın Silah ihracatı geçen tüm yılda yapılan ihracatı geçmis durumda. Silahların büyük çogunlugu Türkiye ve Sudi Arabistan gibi ülkelere gidiyor. Ve bu ülkeler ISID'ı dogrudan destekleyen ülkeler.

Ticaret herşeyin önüne geçiyor.

İşverenlerin ve büyük firmaların çıkarları icin Mülteciler „kullanılabılır“ veya „geri gönderilmesi gerekenler“ gibi sınıflara ayrılıyorlar. Istenenler örnegin Suriyeden gelen kalifiye elemanlardır. Bunların hem egitimi icin yatırıma gerek kalmıyor, aynı zamanda Suriyenin dengesini bozmak icin Emperyalistlere iyi bir olanak. Eger Müleciler konusu tartışılırken aynı zamanda Asgari ücretin delinmesi tartışılıyorsa, bunun kimlere hizmet ettigi ortada. Mültecileri ücretlerin düşürülmesi için kullanmak istiyorlar.

Buna karşı beraber mücadele etmek zorundayız.

Bizi „Yabancı“, Alman, Müslüman veya Hristiyan olarak ayırmalarına izin vermeyelim. Okulda Mülteci bir Arkadaşımızın ülkesine geri gönderilmesine veya Febrikalarda Iscilerin birbirine karşı kullanılmasına veya gruplara bölünmesine izin vermeyelim. Biz Mültecilerle barikatın aynı tarafındayız. Bizim Düşmanımız aynı. Bizim Düşmanımız büyük bankalar, büyük kapitalister ve onların çıkarlarını savunan Hükümettir. Mülteci krizinin cüzülmesi için gereken Para hem Bankalarda hemde Firmaların kasasında var.

Mathilda ilemi, Mustafa ilemi yoksa Heinz ilemi çalışıyorsun. Hic önemi yok. Bizim çıkarlarımız aynı ve Mücadelemiz aynı. Bizi bölmelerine izin vermeyelim.

[jw/ak]

Am 10. Januar 2016 ein Zeichen gegen Krieg, Krise und Imperialismus setzen!
Nach Berlin zur Liebknecht/Luxemburg-Demo. Infos unter http://www.dkp-darmstadt.de/zeitung-iddd/i201512_04.htm

Vereinte Patr[Id]ioten

PEGIDA – Ableger trifft sich zur Gründungsversammlung – ausgerechnet – in Kranichstein.

Während kaum ein Tag vergeht, an dem nicht Flüchtlingsunterkünfte brennen, treffen sich am 28. Oktober in Kranichstein eine Hand voll Rassisten, um die „Vereinten Patrioten“ zu gründen. Zum Treffen waren die Teilnehmer (und eine Teilnehmerin) handverlesen und in aller Stille geladen worden. Solche Gestalten scheuen Öffentlichkeit, wie Kellerasseln das Licht. Nicht einmal der Wirt des Restaurantes wusste, für welche „Gäste“ er da Plätze reserviert hatte.

Das geheime Treffen war aber aufgeflogen und so versammelten sich etwa 20 Antifaschisten vor dem Fenster, hinter dem sich der Tisch der Reaktionäre befand, und riefen antifaschistische Parolen.

Während Millionen Menschen weltweit vor Krieg und Not auf der Flucht sind, setzen diese Herrschaften auf dumpfen, rassistischen Nationalismus. Ob PEGIDA, AfD oder NPD, die Faschisten rufen unverhohlen zum „Widerstand“ gegen Flüchtlingsunterkünfte und „Überfremdung“ auf. Wie dieser Widerstand aussieht, davon zeugen die durchschnittlich 2 Flüchtlingsheime pro Tag, die vom faschistischen Mob angegriffen und angezündet werden.

Die DKP wird konsequent gegen faschistische, reaktionäre und rassistische Umtriebe kämpfen. Ob „Vereinte Patrioten“, AfD, PEGIDA oder NPD!

Eins muss klar sein:

In Kranichstein ist kein Platz für Faschisten!

[bb]

Straßen in Kranichstein

Kranichsteins zentrale Achse - die Bartningstraße

Otto Bartning (*1883 in Karlsruhe; † 1959 in Darmstadt) war Architekt, der in ganz Deutschland vor allem Kirchen entworfen hat.

Die unter Denkmalschutz stehende Frauenklinik im Städtischen Klinikum wurde von Bartning entworfen. Er plante auch sozialen Wohnungsbau: zwischen Nieder-Ramstädter, Hoch- und Hoffmannstraße gruppieren sich Wohnblocks und ein Torbau mit vielen Bäumen um großzügige Innenhöfe herum. Während heute namhafte Architekten um Sozialwohnungen eher einen Bogen machen, war er sich dafür nicht zu schade.

[wk]

Impressum

Der **blickpunkt Kranichstein** wird herausgegeben von der **D**eutschen **K**ommunistischen **P**artei Darmstadt-Bergstraße.

DKP-Darmstadt-Bergstraße
Landgraf-Philipps-Anlage 32
64283 Darmstadt

Tel.: 06151/78 84 07
eMail: info@dkp-darmstadt.de
www.dkp-darmstadt.de

V.i.S.d.M.:
Rainer Keil, Heinrich-Fulda-Weg 13,
64289 DA-Kranichstein